

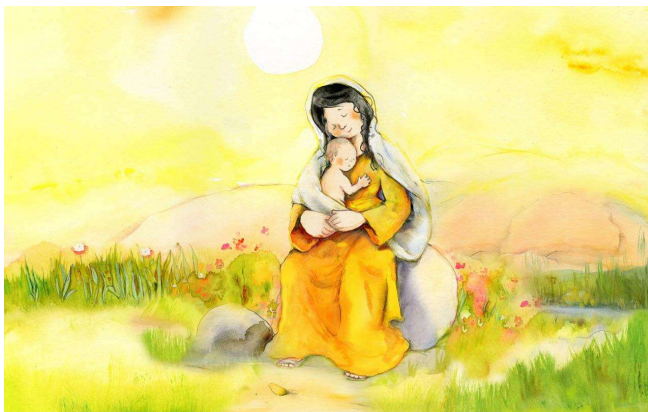
Maria erzählt aus ihrem Leben



"Ich bin Maria, die Mutter von Jesus. Von mir habt ihr bestimmt schon etwas gehört. In der Bibel wird von mir erzählt: Ein Engel, der Bote Gottes, erschien mir und brachte die Nachricht, ich würde den Sohn Gottes zur Welt bringen.

Im ersten Moment war ich ziemlich erschrocken. Aber dann freute ich mich. Ich wollte die Aufgabe, für die Gott mich auserwählt hatte, frohen Herzens erfüllen.

Ich ahnte damals nicht, wie aufregend mein Leben werden würde. Und ich wusste nicht, was es für mein Leben tatsächlich bedeutete, die Mutter von Gottes Sohn zu sein."



"Die Geschichte über die Geburt von Jesus ist euch sicher bekannt, es ist die Geschichte von Weihnachten. Erst musste ich die lange und beschwerliche Reise nach Betlehem machen und dann meinen Sohn in einem unbequemen Stall zur Welt bringen. Ja, und kurze Zeit später mussten wir nach Ägypten fliehen, weil uns die Soldaten des Herodes suchten.

Wie gut, dass Josef immer an meiner Seite stand. Und, dass ich Gott stets vertraute, auch wenn ich nicht wusste, was als nächstes geschehen würde."



Jesus war ein Junge wie alle anderen auch. Vielleicht ein bisschen eigensinniger. Ich erinnere mich, wir wie einmal zum Paschafest nach Jerusalem pilgerten. Jesus war damals zwölf Jahre alt. Nach den Festtagen kehrten wir wieder nach Hause zurück. Den ganzen Weg über hatte ich meinen Sohn nicht gesehen, aber ich ging davon aus, er sei bei den anderen Kindern. Als er aber am Abend des Reisetages nicht auftauchte, machten Josef und ich uns schreckliche Sorgen: Hoffentlich war ihm

unterwegs nichts passiert. Wir suchten ihn überall bei Verwandten und Freunden, fanden ihn aber nicht. Schließlich gingen wir den langen Weg nach Jerusalem zurück. Und da entdeckten wir Jesus – im Tempel. Er saß zwischen den Gelehrten und diskutierte mit ihnen wie ein Erwachsener. Kaum zu glauben! Erleichtert, aber auch verärgert sagte ich vorwurfsvoll zu ihm: „Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht.“ Da antwortete er: „Warum habt ihr mich gesucht? Wisst ihr nicht, dass ich bei meinem Vater sein muss?“ Damals verstand ich nicht genau, was er damit meinte."

"Heute ist mir klar, dass Jesus Gott folgte und dass Gott für ihn wichtiger war als seine Familie. Da ich meinen Sohn und Gott innig liebte, begleitete ich Jesus auf seinem Lebensweg."